



Noch ist nicht klar, ob das hier auf dem städtischen Teil des Glashüttengeländes kurz zwischengelagertes Erdmaterial nun verunreinigt war oder nicht. Archivfoto: Andreas Cibis

Erdaushub: Streit nun vor Verwaltungsgericht

Firma TLE und Stadt Achern warten auf Ergebnisse

Achern (hei). Nach Kenntnis der Stadt bearbeiten die für Bodenschutz und Abfallrecht zuständigen Behörden auf Landratsamtsesebene die Vorgänge um den teilweise schadstoffbelasteten Erdaushub auf dem Glashüttenareal nach wie vor in eigener Zuständigkeit. „Insofern ist die Stadt Achern nach Beseitigung des unerlaubten auf ihrem Grundstück abgelagerten Aushubs aktuell nicht weiter betroffen“, teilt die Stadtverwaltung auf Anfrage mit.

Wie berichtet, war auf dem städtischen Grundstück nahe dem Lärmschutzwall, auf dem die Stadt einen Kindergarten neu bauen lassen wird, ohne Absprache von der Firma TLE Erdmaterial abgelagert worden. Die Stadt reagiert verärgert, zumal sie den Verdacht hegte, dass das Erdmaterial zum Teil verunreinigt gewesen sei, was derzeit eben untersucht wird.

Mit den Wilhelm-Architekten stehe die Stadt in Kontakt. Zwischenzeitlich war es zu Spannungen gekommen, die Architekten hatten aber nachdrücklich jede Verantwortung für die Erd-Ablagerung von sich gewiesen. Sie bauen auf dem Glashüttenareal ein Pflegeheim und ein

Betreutes Wohnen. In der Sitzung am 1. Februar hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Brücke, die beide Gebäude verbinden soll, gebaut werden kann, wenn die Architekten mit der Stadt einen Vertrag schließen, der städtischen Interessen angemessen Rechnung trägt.

Brücke ist Privatsache

Inbesondere soll etwa berücksichtigt werden, dass die Unterhaltung der Brücke auf Kosten der privaten Investoren gesichert ist und dass der Stadt durch die Brücke dauerhaft keinerlei Folgebelastungen entstehen. OB Muttach hatte in der ersten Verärgerung den Bau der Brücke nicht genehmigen wollen.

Mit dem Eilrechtsschutzantrag der Firma TLE vom 14. Januar sollte der Stadt verboten werden zu äußern, dass von der Firma unerlaubt teilweise belasteter Erdaushub auf einem städtischen Grundstück abgelagert wurde. Das angerufene Amtsgericht Achern hat den Streit laut Info aus dem Rathaus an das zuständige Verwaltungsgericht Freiburg verwiesen. Dieses soll in absehbarer Zeit über den Antrag entscheiden.

Kaugummi-Liebhaber oder knapp bei Kasse?

35-Jähriger nach Diebstahl eines Automaten erwischt

Achern (red/aci). Ein Anwohner der Renchtalstraße konnte am Sonntagmorgen beobachten, wie der an einem Zaun angebrachte Kaugummi-automat just in diesem Moment von einer männlichen Person gewaltsam entfernt wurde, teilt die Polizei mit.

Das Kennzeichen des Fluchtfahrzeugs und eine detaillierte Täterbeschreibung konnte der Zeuge jedoch wiedergeben, weshalb der Verdacht schnell auf einen 35-Jährigen fiel. Bei der Anfahrt zu dessen Wohnanschrift gegen 9.30 Uhr konnten metallische Klopfgeräusche aus einer Garage wahrgenommen werden. Dies legte den Verdacht nahe, dass der mutmaßliche Kaugummi-automatendieb gerade dabei war, seine ergatterte Beute zu öffnen. Nach Androhung, die

Garage auch zwangsweise zu öffnen, gab der des Diebstahls Verdächtige nach und ließ die Beamten des Polizeireviers Achern/Oberkirch hinein. Innerhalb der Garage konnte der 35-Jährige vorläufig festgenommen und neben diversen Werkzeugen auch der gesuchte Kaugummi-automat aufgefunden werden.

Kleidung sichergestellt

Bei der Durchsuchung des Pkw des 35-Jährigen wurden die Kleidungsstücke sichergestellt, die er auch beim Entfernen des Automaten getragen haben soll und die durch den Zeugen wiedererkannt wurden, berichtet die Polizei. Nun muss sich der Kaugummi-automatendieb wegen des besonders schweren Falls des Diebstahls verantworten.

Eröffnung erfolgt etwas später

In den früheren „Nah und gut“ in der Acherner Innenstadt zieht der CAP-Markt ein. Die Eröffnung, die zunächst für Mitte März geplant war, soll nun am 8. April stattfinden.

VON ANDREAS CIBIS

Achern. Zum Jahresende schloss der Nahversorger „Nah und gut“ in der Kirchstraße. Doch die Nahversorgungslücke wird bald wieder gefüllt. Denn die Vorbereitungen auf den neuen CAP-Markt gehen in die Endphase. Der Name des deutschen Handelsunternehmens mit Hauptsitz in Stuttgart leitet sich von Handicap ab. Denn in den Märkten arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam.

Gleich nach dem Jahreswechsel wurde in den Räumen des ehemaligen „Nah und gut“ losgelegt. Seit Mitte März sind nun schon die großen technischen Umbaumaßnahmen, wie beispielsweise komplette Erneuerung der Lüftungsanlage, Elektrik, Kälteanlagen inklusive Klimatisierung/Beheizung und Beleuchtung des Marktes nahezu abgeschlossen, heißt es auf Anfrage bei den Werkstätten der Lebenshilfe (WDL) der Region Baden-Baden, Bühl, Achern.

Feinarbeiten stehen an

Ein neuer Fußboden-Belag wurde im Markt verlegt, der das Einkaufen zu einem geräuschärmeren Erlebnis machen soll. Er soll auch für die Angestellten und Mitarbeiter die langen Stehzeiten möglichst etwas angenehmer gestalten, da der Boden nicht so hart ist wie ein Fliesenboden.

Inzwischen stehen die neuen Regale und die Kühlmöbel laut WDL-Auskunft an ihrem vorgesehenen Platz und nun geht es an die Feinarbeiten wie Bebilderungen über den Regalen und Kühlmöbeln,



Ohne Strom geht es nicht: Die Arbeiten im neuen CAP-Markt in der Kirchstraße haben sich etwas verzögert. Der Markt öffnet nun am 8. April. Foto: Andreas Cibis

die der besseren Orientierung dienen sollen. Die Regale sind niedriger als zuvor, damit der fast 800 Quadratmeter große Markt eine ganz neue Tiefe erhält, übersichtlicher und nicht so erdrückend wirkt, betonen die Werkstätten der Lebenshilfe. Parallel wird mit den Beklebung der Fensteranlagen außen begonnen.

Im Außenbereich habe der Vermieter, das Möbelhaus Seifert, auch schon sehr viel für die Verschönerung des neuen CAP-Marktes in Achern getan: Die Passage sei mit neuen Keramikfliesen verlegt, die Fens-

terrahmen lackiert, der Parkplatz aufgewertet worden.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Handicap sind außerdem sehr begeistert von der gesponserten attraktiven, neuen Küche in ihrem Aufenthaltsraum und freuen sich schon auf ihre erste Pause dort“, heißt es weiter. Vorgesehen war ursprünglich, den CAP-Markt vor Ostern zu öffnen. Doch den geplanten Eröffnungstermin habe man vom 18. März auf den 8. April verlegen müssen. Der Grund hierfür sei coronabedingt der Lieferverzögerung beim Stromverteiler-

kasten. „Alle Gewerke waren und sind im Zeitplan, nur ohne Strom können wir nicht in Betrieb gehen“, heißt es bei den WDL.

Schade sei, dass man keine Eröffnungsfeier veranstalten könne in diesen besonderen Zeiten der Pandemie. „Wir planen eine stille Eröffnung, damit wir unsere Kunden am Eröffnungstag nicht enttäuschen müssen, falls wir nicht alle auf einmal in den Markt lassen können aufgrund der vorgeschriebenen Mindestquadratmeter pro Kunde“, betonen die Werkstätten der Lebenshilfe.

Bereits über 200-mal getestet

Die Stadtverwaltung Achern bietet seit vergangenen Mittwoch Schnelltests im Gemeindezentrum der katholischen Kirchengemeinde an. Bislang gab es nur drei positive Tests.

VON UNSERER REDAKTION

Achern. Bei der Stadt Achern setzt man in dieser Pandemiephase auf Coronatests. In einer Pressemitteilung zieht die Stadtverwaltung eine Startbilanz. „Engmaschiges und insbesondere auch anlassbezogenes Testen schafft Leitplanken für die Rückkehr und Stabilisierung der Normalität“, so Acherns Oberbürgermeister Klaus Muttach. Dieser ging laut Presstext mit gutem Beispiel voran und gönnte sich zum Wochenstart einen jedem Bürger der Stadt zur Verfügung gestellten Schnelltest im kommunalen Testzentrum der Stadt im Gemeindehaus der katholischen Kirche.

Ab Mittwoch vergangener Woche hat wie berichtet das Deutsche Rote Kreuz jeweils abends ab 17 Uhr Schnelltests angeboten. Diese seien sehr gut angenommen worden. „Wir freuen uns sehr, dass die katholische Pfarrgemeinde über Pfarrgemeinderatsvorsitzende Regina Schwall-Geier diese hervorragend geeigneten Räumlichkeiten angeboten hat. Die getesteten Bürger zeigen sich darüber sehr erfreut und auch über die Möglichkeit, sich kostenlos testen zu lassen“, so der Oberbürgermeister nach der Bilanz nach vier Tagen. In dieser Zeit seien insgesamt vom Deutschen Roten Kreuz 210 Schnelltests durchgeführt worden, davon allein

am vergangenen Samstag 109. Die Tendenz sei also absolut steigend. Von diesen 210 Tests seien drei positiv gewesen.

Ab dieser Woche bieten die Corona-Schwerpunktpraxis Dr. Kohler/Schwall-Geier/De Bra sowie die Apotheken im Scheck-In und die Stadtapothek zusätzlich täglich ab 8 Uhr Schnelltests an. „Wir können ab dieser Woche neun Testfenster wöchentlich anbieten“, erklärte Klaus Muttach.

Die Stadt organisiere die Schnelltests, es liege an den Betrieben, den Schulen und

auch den Menschen selbst, diese Schnelltests anzunehmen. Dadurch könne zwar nicht jede Infektionskette unterbunden werden. Das Wachstum bei den Infektionszahlen werde gestoppt und damit die Grundlage für offene Geschäfte und hoffentlich bald auch wieder geöffnete Restaurants geschaffen, so Klaus Muttach.

Die Stadt biete zusätzlich allen Schulen in der Gesamtstadt an, mit den Schülern beauftragte Selbsttests durch die Schüler selbst durchzuführen.



Auch Oberbürgermeister Klaus Muttach unterzog sich einem Coronatest. Foto: Stadt Achern

KONTAKT

Redaktionssekretariat
Andreas Cibis (aci)
Matthias Heidinger (hei)
Stefan Bruder (bru)

Telefon: 07841/6417-50
Telefon: 07841/6417-51
Telefon: 07841/6417-52
Telefon: 07841/6417-53
Mail: lokales.achern@reiff.de

Für die Öffnung

Mit Nachdruck spricht sich Acherns Oberbürgermeister für die Öffnung von Kindergärten und Schulen aus. Familien seien oftmals über der Grenze der Belastbarkeit, Kinder brauchen neben Lernen und Pädagogik vor allem auch soziale Kontakte mit Gleichaltrigen. Der äußere Rahmen in Kindergärten und Schulen soll dafür sichere Möglichkeiten bieten, heißt es im Presstext.